Weißdorn Crataegus monogyna /- laevigata (pentagyna, -nigra, -azarolus) Crataegi folium cum flore /-fructus (M)

wildkraeuterwerkstatt.de/weissdorn-crataegus-monogyna-laevigata-pentagyna-nigra-azarolus-crataegi-folium-cum-flore-fructus-m/



Weissdornbluete



Weissdorn

Weißdorn ist ein universelles Herzmittel, wichtigstes Präventivtherapeutikum und die erste von der Kommission E im Jahr 1983 untersuchte Droge. (Durch die später erneut erstellte Monographie „Weiß-dornblätter mit Blüten" wurde diese erste Monographie ersetzt; Zubereitungen aus nur einem Pflanzenteil oder aus den Früchten wurden zu wenig untersucht und gelten offiziell nur „zur Stärkung des Herzens".) Schon zu PARACELSUS , Zeiten war Weißdorn-Beerenwein ein beliebtes Herztherapeutikum. Weißdorn ist die Schutzpflanze schlechthin, sogar ein Spazierstock aus seinem Holz soll Schutz vermitteln: Das altbayrische Wort „Haglstegga" für Spazierstock weist auf die magische Bedeutung des Stabs hin, der vor allem Bösen, besonders aber vor der „hagazissa", der Hagesuse bzw. Hexe, die außerhalb der Gehägegrenze ihr Unwesen trieb schützen konnte. Wer die heimische Umfriedung verlassen musste nahm den Schutzstab mit. Crataegus leitet sich ab vom griechischen: „kratys bzw. krataios: stark" und charakterisiert das harte, abwehrende, schützende Holz.

Inhaltsstoffe: 1-2 % Flavonoide (u.a. Hyperosid, Rutin), Procyanidine, biogene Amine, Triterpensäuren, Acetylcholin, Tyramin, Phenolcarbonsäuren, Sterole, Gerbstoffe. Die Früchte haben einen deutlich niedrigeren Flavonoidgehalt als Blatt und Blüte.

Wirkungen: Steigert die Koronar- und Myokarddurchblutung durch Gefäßerweiterung: verbessert die Herzleistung und die Kontraktilität des Herzmuskels: Der periphere Ge-fäßwiderstand wird gesenkt und die subjektiven Beschwerden der Herzinsuffizienz verbessert. Weißdorn verlängert reguliert den Herzrhythmus . Bekannt ist die verbesserte Sauerstoffversorgung bei Bergsteigern. Neue Untersuchungen weisen darauf hin, dass sich Weißdorn bei längerer Einnahme zur Prävention der Arteriosklerose eignet.

Weissdorn

Weissdorn

: Funktionelle Herzbeschwerden (Herzdruck und Beklemmungsgefühle, anfallsweises Herzjagen), koronare Herzkrankheit, leichte Formen der Herzinsuffizienz (NYHA I+II), Herzrhythmusstörungen und Angina pectoris. Mittel der Wahl bei (noch nicht digitalisbedürftigem) Altersherz. Die Droge sowie wässrige, wässrig-ethanolische, weinige Auszüge und Frischpflanzensaft werden traditionell zur Stärkung und Kräftigung der Herz-Kreislauffunktion eingenommen.

Darreichungsformen: Tee, Tinktur, Fertigpräparate. Bei Herzinsuffizienz standardisierte Fertigarzneimitteln mit der empfohlenen Tagesdosis von 160-190 mg nativem wässrig-alkoholischem Auszug.

Anwendungsdauer: Mindestens 6 Wochen. Eine längere Einnahmedauer hat sich bewährt, da eine deutlich wahrnehmbare Wirksamkeit erst nach 5-6 Wochen ihr Optimum erreicht.

Hinweis: Digitaloid-Drogen können sehr gut mit Weißdorn kombiniert werden, weil die pharmakologischen Angriffspunkte verschieden sind.

Tagesdosis: 5 g Droge; 160-900 mg nativer, wässrig-alkoholischer Auszug.

Nebenwirkungen/Gegenanzeigen: Nicht bekannt.

Präparate: Crataegutt forte Lösung, Crataegutt novo 450 Filmtbl., Senicor N Kapseln, Craegium 240 Drg., Oxacant mono, Oxacant sedativ (mit Wolfstrapp, Melisse, Baldrian), Wala Weißdorn-Elixier.

Teezubereitung: 1 TL Droge (1 – 1,5 g) mit 1 Tasse kochendem Wasser überbrühen, zugedeckt 15 Minuten ziehen lassen, abgießen. 3 – 4 mal tgl. 1 Tasse trinken, b. B. mit Honig gesüßt. Auch in Kombination mit Melisse, Baldrian u.a. geeignet. Die Früchte werden zur Teezubereitung kaum verwendet, eher traditionell zur Stärkung und Kräftigung von Herz und Kreislauffunktion als Wein, Mus oder Fertigarzneimittel.

(Teezubereitungen aus Weißdornblättern mit Blüten werden im Gegensatz zu standardisierten Fertigprä-paraten von der Kommission E nur eine Wirkung im Sinne einer allgemeinen Stärkung und Kräftigung des Kreislaufs zugesprochen; sie sollen sich vor allem für präventive Maßnahmen eignen.)

Kommission E: Herzinsuffizienz im Stadium II nach NYHA.

Herzsalben, die meistens ätherische Öle enthalten, sind eine speziell wohltuende Form der Phytotherapie bei funktionellen Herzbeschwerden. Sie sind in der Regel Kombinationspräparate mit Campher-, Rosmarin- oder Eukalyptusöl, die im Sinne der Segmenttherapie über die Head'schen Zonen (kutiviszerale Reflexe) wirken. Herzsalben

werden morgens und abends auf die Herzgegend aufgetragen, auf das dem Herzen zugeordnete Dermatom, das etwa handbreit auf Brusthöhe vom Sternum bis zur Axilla reicht.

Wildkräuterwerkstatt © 2021 Wildkräuterwerkstatt